

Einladung zur Vorstellung der Heft-Reihe

DEN OPFERN IHREN NAMEN GEBEN

Lebenswege von Opfern der Krankenmorde in Großschweidnitz

Samstag, 27. Januar 2024, 15.30 Uhr
Stadtbibliothek Löbau (Bankgäßchen 1, 02708 Löbau)

GEDENKSTÄTTE
GROSSSCHWEIDNITZ



STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN

GEDENKSTÄTTE
GROSSSCHWEIDNITZ



STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN

55

Den Opfern ihren Namen geben

HELENE PIETSCH (1900–1944)

Biografisches Porträt eines sächsischen Opfers
der NS-Psychiatrie in Großschweidnitz



eine andere
im Laufe des
helfen gebeten,
igt, wenn Sie
pfehr lassen,
er auch viele
riegungen in
wo seit dem
Krankungen
us verließen
hweidnitz in
er 300 Men-
Brief.

er ging, lässt
nsender Ein-
bstständige
s mag banal
überleben in
emorde ge-
aufwendigen
ausreichend
erzielt durch

Javan Kenn-
sich verun-
szustand. Er
ändige-Arztin
selbstsuche
erhält nicht
verer. Er sah

sch Lungen-
such die un-



Das Haus 35, der Landesanstalt Großschweidnitz, viele Jahre untergebracht war und 1944...

zureichende Unterbringungssituation
Pflege bereits seit einigen Wochen
erzverfolg war zu beobachten und sie
Aufgrund der Ansteckungsgefahr wer-
Stationen, die eine auffällig hohe Ste-
versuch ist nicht dokumentiert.

Am 9. April 1944 verstarb Helene
Lungentuberkulose. Als Begleitkrank-
die stärkste Form der körperlichen A-
geschiedene Ehemann, der Vormun-
11. April 1944 informiert. Bereits am
dem Friedhof der Landesanstalt Groß-

Veranstaltungsort:
Stadtbibliothek Löbau
Bankgäßchen 1, 02708 Löbau

Kontakt:
Stiftung Sächsische Gedenkstätten
Gedenkstätte Großschweidnitz
Friedhofsweg 1 | 02708 Großschweidnitz
Telefon 03585 2113511
grossschweidnitz@stsg.de
www.gedenkstaette-grossschweidnitz.de

Allein in Sachsen wurden über 20 000 Menschen zwischen 1939 und 1945 Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde. Wer waren diese Männer, Frauen und Kinder, wie lebten sie und welchen Verfolgungsmaßnahmen waren sie bereits vor ihrer Ermordung ausgesetzt? Diesen Fragen widmet sich seit 2016 die Reihe der Stiftung Sächsische Gedenkstätten „Den Opfern ihren Namen geben“.

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2024 möchten wir in der Stadtbibliothek Löbau zwei neu erschienene Hefte vorstellen. Sie erzählen unterschiedliche Biografien. Während sich die Familie Helene von Gersdorffs dafür einsetzte, das Mädchen vor den NS-Krankenmorden zu bewahren, hatte die aus Niedercunnersdorf stammende Helene Pietsch niemanden, der sich für sie einsetzte. Beide kamen in der Landesanstalt Großschweidnitz ums Leben.

Im Anschluss an die Vorstellung der Heft-Reihe möchten die Autorinnen und Autoren bei einem kleinen Imbiss mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist frei.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN